

Japan Forum



Das monatliche Informationsblatt des Japanischen Generalkonsulats in Düsseldorf

Vol. 126 / September 2005

Liebe JF-Leserinnen und -Leser,

in Herbstnächten betrachtet man in Japan seit alters besonders gern den **Mond**, wenn er die Natur in silbrigen Glanz taucht. Manch wunderbares Gedicht entstand beim Blick nach oben, sei es einsam und allein oder



aber in geselliger Runde, wenn sich der Mond im Sake-schälchen spiegelte. Daher möchten wir Sie diesmal zu einer kleinen **Mondschau** einladen und hoffen, dass Sie sich von der besonderen Stimmung einfangen lassen. Vielleicht inspiriert es Sie, diesem Himmelskörper im September spezielle Aufmerksamkeit zu schenken.



Der Mond in Japan

KEIN anderes Gestirn, ja kein Tier, keine Pflanze - nicht einmal die berühmte Kirschblüte - taucht in japanischen Versen so häufig auf wie der Mond (*tsuki*). Denn sein Anblick ist, auch wenn er gerade im Herbst besonders oft beobachtet wird, nicht auf eine einzige Jahreszeit beschränkt. Vielmehr begleitet er die Menschen das ganze Jahr über; auf seiner Zu- und Abnahme basiert der traditionelle Lunarkalender, seine Anziehungskraft bestimmt Ebbe und Flut, und wie Wissenschaftler herausgefunden haben, beeinflusst sein bei Vollmond auf die Erde reflektiertes Licht sogar das Keimen von Pflanzen. Kein Wunder also, dass seit alters vom Mond eine gewisse Faszination ausging, die in nahezu allen Kulturen der Welt spürbar ist und für die man offensichtlich in Japan stets besonders empfänglich war. Dabei gilt dort wie in ganz Asien der Mond nach dem alchymischen Prinzip des Yin und Yang als passiv das Licht der „männlichen“ (Yang) Sonne empfangender und damit „weiblicher“ (Yin) Himmelskörper, auch aufgrund der zeitlichen Ähnlichkeit mit dem Zyklus der Frau.



IN der Landwirtschaft und dementsprechend im Jahresbrauchtum spielte der Mond über viele Jahrhunderte eine wichtige Rolle, auch wenn dies seit Einführung des Gregorianischen Kalenders in Japan im Jahre 1872 mehr und mehr in Vergessenheit geraten ist. Verschiedene Feste fanden am Tag des Vollmondes - dem 15. Tag des Monats nach dem alten Mondkalender - statt, bei denen der Mond entsprechend verehrt und ihm Opfergaben dargebracht wurden. Doch wer kennt heutzutage noch den sog. „Kartoffel-“ bzw. „Taro-Vollmond“ am 15.8. als ursprüngliches Erntefest der Taro-Knollen (später als Reisermotest gefeiert) oder das „Öl-Fest“ am 15.11.? Präsentier ist der 15.11. als *Shichi-go-san* („7-5-3“), bei dem Eltern mit Kindern dieses Alters dem Schrein einen Besuch abstatten, um für ihr Wohlergehen zu beten. Auch der 15.1. als „Kleines Neujahr“ und der 15.7. als buddhistisches Totenfest (*O-Bon*, in vielen Regionen Japans inzwischen in Anpassung an den Sonnenkalender Mitte August begangen) sind den meisten Japanern vertraut, eventuell überdies der 15.2. (Frühlingsvollmond) als Todestag Buddhas.

ZWAR ist die Sonnengöttin Amaterasu, Tochter des Urgötterpaars Izanami und Izanagi, die einst der Mythologie zufolge Japan schufen, die höchste Gottheit im Shintōismus, Ahnherrin des japanischen Kaiserhauses und damit für das „Land der aufgehenden Sonne“ von besonderer Bedeutung. Bedichtet wird in Japan jedoch viel häufiger der Mond. Denn während die Sonne alles taghell erleuchtet, ja, mit ihren gleißenden

Strahlen das Auge zu blenden droht und zudem im schwülen Sommer gerade in Japan als Hitzequelle eher gemieden wird, regt der Mond des Nachts mit seinem klaren Schein zur Betrachtung ein und sorgt für eine fast mystische Atmosphäre. Dabei sind die Ausdrucksmöglichkeiten des Mondes vielfältig: 'mal dunstverhangen mit großem oder kleinem Hof, 'mal klar erkennbar, ein andermal wiederum nahezu gänzlich verschleiert, präsentiert er sich prall und rund oder in seiner zu- bzw. abnehmenden Phase.

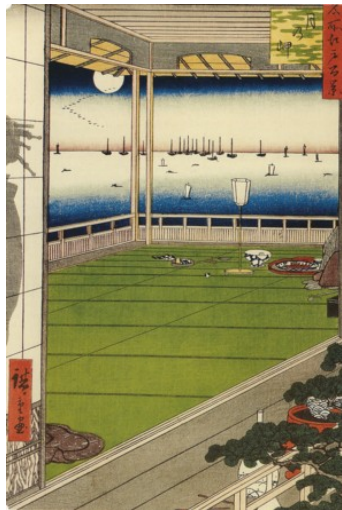
ALS besonders schön gilt seit alters der volle Herbstmond in der Nacht zum 15.8. nach dem alten Lunarkalender (*jūgoya*; heute: Mitte September), wenn die Luft nach dem langen, feuchtheißen Sommer trocken und klar ist und beste Sicht ermöglicht, so dass der Mond extrem nahe erscheint. Dabei sind einige Orte (z.B. Sarashina/Präf. Nagano) für ihren Herbstmond besonders berühmt. KOBAYASHI Issas (1763-1827) humorigen Zeilen zufolge konnten selbst Kinder manchmal der Verlockung der zum Greifen nahen Himmelscheibe nicht widerstehen:



„Den vollen Mond
hol herunter - den will ich haben!“
quengelt das Kind [1]

BEREITS in der Heian-Zeit (794-1192) traf sich der Hofadel gern im Freien oder auf einer Veranda bzw. sog. „Mondterrasse“ zur herbstlichen „Mondschau“ (*o-jtsukimi*), einem Pendant zur „Kirschblütenschau“ (*o-hanami*) im Frühling. Man aß und trank, erzählte Geschichten oder dichtete, während der zarte Klang eines Musikinstrumentes die besondere Atmosphäre zusätzlich unterstrich. Auch beim Dichterwettbewerb des Amtes für Dichtkunst spielte der Mond eine wichtige Rolle, wie Themenstellungen wie z.B. „Der Mond überm See“ belegen. Und bei 36-strophigen Kettengedichten (*kasen*) der Edo-Zeit (1603-1867) war der Mond als fester Bestandteil für den 5., 14. und 29. Vers vorgesehen. Angesichts des strahlend schönen Vollmondes verfiel selbst manches Tier - wie in folgendem Haiku von YOSA Buson (1716-1783) - nahezu zwangsweise dem Dichten:

Sie speit Mondgedichte,
die Kröte: Übernimmt sich dabei:
ihr Bauch wird flach! [2a]



ANDO Hiroshige (1797-1858): Mond über der Bucht (*Tsuki no misaki*; 1857)

Es ist kein Zufall, dass Buson gerade die Kröte mit dem Mond in Verbindung bringt, galt sie doch schon im daoistischen Gedankengut Chinas aufgrund ihres langen Lebens als Symbol der Unsterblichkeit und als Urheber für das Auftauchen und Verschwinden des Mondes, den sie verschlucken und damit eine Mondfinsternis erzeugen könne.

IM esoterischen Buddhismus steht der klare, strahlende Vollmond in seiner Perfektion für die Buddha-Natur des Menschen; er wird mit der reinen Buddha-Lehre verglichen und dient - als Bild oder in seiner realen Gestalt - als Mittel zur Meditation. Während allerdings in China der wolkenlose, ungetrübte Vollmond bevorzugt wird, schätzt man in Japan auch den zeitweise verdeckten Mond. Denn sein Auftauchen hinter den Wolken ist meist besonders wirkungsvoll, was Sakyō no Daibu Akisuke (= Fujiwara no Akisuke, 1090-1155) in diesem im *Hyakunin isshu* („Gedichte von 100 Dichtern“, 13. Jh.) vertretenen Gedicht stimmungsvoll in Worte zu fassen wusste:

Im herbstlichen Wind
treiben die Wolken dahin
und wo sie zerreißen
bricht flüchtig des Mondes Licht
in seinem schönsten Glanz hervor [3]

Wie der Mönch YOSHIDA Kenkō (ca. 1283-1352) in seinem *Tsurezuregusa* („Blätter aus Mußestunden“, ca. 1330/31) betont, liegt - wie so oft in Japan - auch der Reiz des Mondes nicht ausschließlich in seiner Vollkommenheit, sondern vielmehr in seiner Veränderung bzw. Vergänglichkeit [4a]. Keineswegs ist nur der Vollmond für Japaner attraktiv. Als zarte Andeutung einer Sichel kurz vor bzw. nach Neumond kann er sogar von einzigartiger Spannung sein und zu romanti-



schen Vergleichen anregen. So erinnert die schmale Mondsichel am nächtlichen Himmel - wie im *Manyōshū* („Sammlung der 10.000 Blätter“, 2. Hälfte 8. Jh.) zu lesen ist - Ōtomo no Yakamochi († 785) an die Brauenstriche einer ihm vertrauten Dame, also an die Linien, die Frauen höherer Kreise - der damaligen Mode entsprechend - nach Auszupfen oder Abrasieren der natürlichen Augenbrauen mit dem Pinsel weiter oben auf der Stirn zogen, um diese Gesichtspartie optisch zu verlängern.

DIE Hofdame Sei Shōnagon zählt in ihrem „Kopfkissenbuch“ (*Makura no sōshi*, um 1000) eine helle Mondnacht zu dem, „was süße Erinnerungen weckt“, beispielsweise an ein Liebesabenteuer oder an eine Fahrt im Mondschein durch spritzendes Wasser. Besonders gefällt ihr der „Mond am frühen Morgen“ oder dann, „wenn er hinter dem Gipfel des östlichen Berges seinen ersten silbernen Strich zeigt“ [5]. Mondnächte begünstigen die traute Zweisamkeit nicht nur, weil sie schön und stimmungsvoll sind, sondern auch dadurch, dass man meist ohne Lampe den Weg zur Geliebten finden kann. Daher ist die von YOSA Buson mit Augenzwinkern geschilderte Szene tatsächlich voller Komik:



HISHIKAWA Moronobu (1618-1694): Junges Paar unter dem Mond (um 1890)

Im strahlenden Mondschein
stieß ich mit einem Blinden zusammen.
Wir brüllten beide vor Lachen! [2a]

Es ist zu vermuten, dass der Verfasser zuvor mit seinen Gedanken ganz woanders gewesen ist...

DER Mond kann auch als Bindeglied zwischen Menschen fungieren, die sich an verschiedenen Orten befinden. Denn es ist der gleiche Mond, den sie beim Blick nach oben entdecken und der sie gegebenenfalls aneinander denken lässt. Im weiteren Sinne verbindet er alle Lebewesen, ist damit Ausdruck des gemeinsamen Schicksals aller Kreaturen, z.B. bei MATSUO Bashō (1644-1694):

Der Gaukler und sein Äffchen
ziehen gemeinsam durchs Leben - und
der Herbstmond am Himmel [6]

ALLERDINGS kann der Mond jemandem, der alleine ist, seine Einsamkeit besonders deutlich vor Augen führen. Er kann ihn zwar an glückliche Ereignisse erinnern, zugleich jedoch traurig stimmen, wie mancherlei Gedicht belegt. Bekannt ist auch die Szene aus Murasaki Shikibus *Genji monogatari* („Erzählung vom [Prinzen] Genji“, um 1010), in der Genji in seinem Exil am Strand von Suma angesichts des prachtvollen Mondaufgangs am 15. Tag des 8. Monats an Zeiten früheren Glanzes zurückdenkt und von Sehnsucht nach dem Leben in der Hauptstadt überwältigt wird. Dennoch: Glaubt man den Worten YOSHIDA Kenkōs, so vermag die Betrachtung des Mondes stets auch Trost zu spenden [4b].

HEUTZUTAGE ist schon aufgrund der moderneren, weniger naturnahen Bauweise die „Mondschau“ längst nicht mehr allgemein üblich. Dennoch stößt man auch in Texten des 20. Jahrhunderts auf entsprechende Hinweise. So berichtet IWA-SAKI Mineko in ihrer Autobiographie, wie sie und ihre Geschwister sich um ihre Eltern scharten, wenn diese in schönen Mondnächten *koto* (Wölbrettzither) und *shakuhachi* (Bambuslängsflöte) spielten - Augenblicke, die ihr als wundervoll und idyllisch in Erinnerung geblieben sind. Auch NAKAMURA Kiharu weiß in ihren Memoiren zu erzählen, dass Bootstouren im Mondschein *shakuhachi*-Spieler zu musikalischen Ständchen inspirierten, ihr Spiel im Licht des Mondes allen Anwesenden - einfachen Bootsleuten ebenso wie den Geisha und ihren Gästen - höchstes Glücksgefühl vermittelte und sie tief ergriff.

DEUTLICH wird angesichts der zahllosen Gedichte und Texte, die sich um den Mond ranken, dass die Atmosphäre einer Mondnacht Japaner stets besonders berührte, unabhängig von Beruf und sozialer Stellung des Einzelnen: Selbst ein Räuberhauptmann fühlt sich angesichts des vollen Mondes dazu inspiriert, seine Eindrücke in Worte zu fassen, wie YOSA Buson (1716-1783) so treffend zu formulieren vermochte:

Da, der Anführer
der Räuberbande: Auch er dichtet
Über den Vollmond! [2b]

DER Mond als ständiger Begleiter des Menschen - damit auch als sein Freund, dem er notfalls mangels eines anderen Gesprächspartners sein Herz ausschütten kann - wird zwar zu jeder Jahreszeit bedichtet oder beschrieben. Dennoch ist man sich in Japan einig, dass er im Herbst zweifelsohne am schönsten ist, zumal dann die angenehmen Außentemperaturen zum geselligen Verweilen im Freien einladen, wohingegen gerade der kalte Wintermond eher die Einsamkeit und das fortschreitende Alter augenfällig macht. Auch heute ist im japanischen Kalender das Betrachten des Herbstmondes Mitte September - und ihn meint man gewöhnlich, wenn man von *[o-]tsukimi* spricht - zu finden. Einst brachte man, chinesischem Brauch folgend, Melonen und andere Früchte sowie grüne Sojabohnen als Opfergaben dar, inzwischen sind es meist Reisklöße (*tsukimi-dango*), Gemüse der Saison und *susuki*-Gras, das wegen seiner Ähnlichkeit mit Reispflanzen für gute Ernte sorgen soll. Noch vor einigen Jahrzehnten kam man anlässlich des Vollmondfestes im Herbst früher nach Hause, kleidete sich festlich und beobachtete dann das Aufgehen des Mondes, während die Kinder sich mit allerlei Spielen die Zeit vertrieben, z.B. mit Tauziehen (*tsunahiki*) oder mit dem zumindest noch für die Meiji-Zeit (1912-1926) belegten „Schatten-Treten“ (*kagefumi*). Heutzutage findet der Herbstmond allerdings längst nicht mehr so große Beachtung.



DENNOCH kennt jeder den „Hasen im Mond“ (*tsuki no usagi*), den man mit viel Fantasie im Mond entdecken kann. Der Begriff dürfte jungen Lesern aus ganz anderem Zusammenhang heraus bekannt vorkommen, denn die Titelheldin der populären Manga-Serie „Sailor Moon“ trägt nicht von ungefähr den Namen TSUKINO Usagi, genannt „Bunny“. Doch zurück zum traditionellen „Hasen im

Mond“. Er wird - wie schon die Kröte - bereits sehr früh in China mit dem Mond und dem Wechsel der Mondphasen assoziiert und heutzutage gern im Mond mit Mörser und Schlegel dargestellt. Es gibt verschiedene Geschichten, wie der Hase auf den Mond gekommen sei. Eine berichtet davon, dass einst Fuchs, Affe und Hase beschließen, kein Unrecht mehr zu begehen und stattdessen brüderlich zu handeln. Eine Gottheit stellt sie daraufhin auf die Probe, verwandelt sich in einen alten, gebrechlichen Mann und bittet die drei Tiere um Hilfe. Sofort schwärmen sie aus, um ihm etwas Essbares zu besorgen. Fuchs und Affe sind erfolgreich, nur der Hase kann trotz all seiner Bemühungen nichts Brauchbares aufzutreiben und bietet daraufhin seinen eigenen Körper als Nahrung an. Gerührt von dieser wahren Opferbereitschaft versetzt ihn die Gottheit zum Dank auf den Mond. Eine andere Version erzählt allerdings, der Hase sei wegen einer Untat dorthin verbannt worden und müsse bis in Ewigkeit Reiskuchen (*mochi*) fertigen - eine Aufgabe, um die man ihn nicht beneidet. Vielleicht erkennen Sie den Mondhasen ja um den 18. September, den diesjährigen Herbst-Vollmond, wenn Sie abends gen Himmel schauen!



KATSUSHIKA Hokusai (1760-1849): Vollmond über dem Fuji-san

Literaturhinweise

Die zitierten Textpassagen und Gedichte sind mit freundlicher Genehmigung der Verlage folgenden Büchern entnommen:

- [1] KOBAYASHI Issa, aus: Issa. Mein Frühling. Aus dem Japanischen übersetzt von G.S. Dombrady © Manesse Verlag, Zürich 1983 (S. 72)
- [2] YOSA Buson, aus: Buson, Dichterlandschaften. Eine Anthologie. Aus dem Japanischen übertragen von G.S. Dombrady © Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Mainz 1992 (a: S. 330, b: S. 305)
- [3] Sakyō no Daibu Akisuke, aus: Als wär's des Mondes letztes Licht am frühen Morgen. Hundert Gedichte von hundert Dichtern aus Japan. Hrsg. und übertragen von Jürgen Berndt © edition q, Berlin 1992 (S. 179)
- [4] YOSHIDA Kenkō, aus: Kenko, Draußen in der Stille. Klassische Erzählungen, Anekdoten und Aphorismen. Aus dem Japanischen von Jürgen Berndt. (Japan-Edition) © Edition q, Berlin, 1993 (a: S. 160, b: S. 39)
- [5] Sei Shōnagon, aus: Das Kopfkissenbuch der Hofdame Sei Shonagon. Aus dem Japanischen übersetzt von Mamoru Watanabé © Manesse Verlag, Zürich 1952 (S. 255)
- [6] MATSUO Bashō, aus: Bashō, Sarumino. Das Affenmäntelchen. Hrsg. und aus dem Japanischen übertragen von G.S. Dombrady © Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Mainz 1994 (S. 87 Nr. 17)



Wir haben hier uns bekannte Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Nordrhein-Westfalen aufgeführt. Sie wurden von uns sorgfältig überprüft, doch können wir leider keine Gewähr übernehmen, zumal auch nach Redaktionsschluss noch Änderungen möglich sind. Falls Sie an einer der Veranstaltungen teilnehmen möchten, bitten wir Sie, sich direkt an den jeweiligen Veranstalter zu wenden. Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erwünscht oder sogar erforderlich.

Laufende Veranstaltungen:

*** bis 08.09. (Do): Sommerkunstausstellung „Blumen und Landschaften - Japan trifft Deutschland ...“ mit Werken von Ursula Coletti-Lassert und HARADA Masatomo; Veranstaltungsort: Radisson SAS Hotel, Karl-Arnold-Platz 5, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 45 53-0; Fax: 0211/ 45 53-110, www.radissonsas.com; Weitere Infos: Aldema (Herr Alan Derek Massey, Kultur, Events & Produkt Marketing, Tel.: 0211/ 437 0668, Handy: 0172/ 24 27 6 52, E-Mail: Alan.D.Massey@gmx.de)

*** bis 11.09. (So): Ausstellung „JAKU - Die Stille“. Eine deutsch-japanische Begegnung mit Skulpturen, Bildern und Fotografien von H. Tolkmitt

Veranstaltungsort: KULTURELLES FORUM, Freiherr-vom-Stein-Haus, Hauptstr. 83, 40764 Langenfeld, Tel.: 02173/ 91 93 975, Fax: 02173/ 91 93 977; Öffnungszeiten: Di-So 10.00-17.00 Uhr

*** bis 25.09. (So): Ausstellung „Japan und Jugendstil - Vermächtnis Helmut Hentrich“; Veranstalter u. V.-ort: Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum, Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 89-94 210, Fax: 0211/ 89-29 166; HP: www.duesseldorf.de/hetjens
Öffnungszeiten: Di, Do-So 11.00-17.00 Uhr, Mi 11.00-21.00 Uhr

Termine im September:

*** 01.09.-04.09. (Do-So): „Japan in Lippe“ - 1. Bad Meinberger Kunst-, Kultur- und Geflügeltage. Umfangreiches Kulturprogramm mit Vorträgen, Ausstellungen, Workshops u.v.m. im Rahmen des „Japan-EU-Jahres 2005“; www.JapanInLippe.de
Veranstalter u. V.-ort: Staatsbad Meinberg GmbH, Tel.: 05234/901-0, Fax: 05234/901-217, www.staatsbad-meinberg.de

*** 01.09. (Do), 18.00-21.00 Uhr (mit halbstündiger Pause): **Lektüre** in der Reihe **Grundtexte des Buddhismus: Schriften zum „Achtfachen Pfad“ (für Anfänger)** mit Herrn Dr. Hermann-Josef Röllicke; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.V., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 57 79 18-219; pool@eko-haus.de; www.eko-haus.de

*** 01.09. (Do), 19.30 Uhr: **Vortrag von Herrn Prof. Dr. Ing. (Japan) Manfred Speidel: „Moderne Architektur in Japan“**; Veranstalter: Deutsch-Japanische Kulturgesellschaft Aachen e.V., c/o BW Hotel Regence, Peterstr. 71, 52062 Aachen, Tel.: 0241/ 900 67 101, Fax: 900 67 102; info@djkg-aachen.de; www.djkg-aachen.de; V.-ort: ZENdence im BW Hotel Regence, Peterstr. 71, 52062 Aachen, Tel.: 0241/ 47 870; info@djkg-aachen.de

*** 02.09.-04.09. (Fr-So), 9.30-12.30 Uhr und 13.30-16.30 Uhr: **Sommerkurs Ikebana mit Frau WATANABE Kinuyo** (Ikenobō, Sōkatoku): Übungen im Shōka-, Rikka- und freien Stil. Täglich zwei dreistündige Lehreinheiten, die einzeln belegbar sind. 1 Lehreinheit € 30,- (incl. Blumen), ab 3 LE € 25,- je Einheit. Kenzan und Schere können im EKÖ-Haus ausgeliehen werden. Möglichkeit zum Zertifikaterwerb. Anfänger sind herzlich willkommen.
Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** ab 02.09. (Fr): **Keramikkurs (Kurs 1) in japanischer Sprache für Erwachsene** mit Frau AKIMOTO Naomi und Frau TAKEUCHI Masami

► 4 x freitags, 11.00-13.30 Uhr, € 90,- (jeweils 4 Termine; incl. Material und Brennen)

► 4 x freitags 14.00-16.00 Uhr, € 75,- (jeweils 4 Termine; incl. Material und Brennen)

Veranstalter u. V.-ort: Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum, Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 89-94 210, Fax: 0211/ 89-29 166; E-Mail: hetjensmuseum@stadt.duesseldorf.de; www.duesseldorf.de/hetjens

Öffnungszeiten: Di, Do bis So 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Mi 11.00-21.00 Uhr, Mo geschlossen. Anmeldung während der Öffnungszeiten an der Museumskasse persönlich oder telefonisch auf Deutsch unter Tel. 0211/ 89-94 210 oder Fax: 0211/ 89-29 166, Infos und Anmeldung unter tougeihm@yahoo.co.jp

*** 02.09. (Fr)-14.10. (Fr): **Ausstellung: 1991-1995 WORK: Fotoarbeiten von HASHIGUCHI George**

*** **Eröffnungsfeier: 02.09. (Fr), 19.00 Uhr**. Zur Eröffnung sprechen: HOMMA Yutaka, Direktor des JKI, HASHIGUCHI George gibt eine Einführung in sein Werk. Raphael Thomas trägt Texte zu den Arbeiten von HASHIGUCHI George vor. Öffnungszeiten der Ausstellung: Mo-Fr 9.00-13.00, 14.00-17.00 Uhr Veranstalter u. V.-ort: Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 940 558 0, Fax: 0221/ 940 55 89; E-Mail: jfco@jki.de, www.jki.de

*** 03.09.-04.09. (Sa/So): **Japantag im Japanischen Garten Bielefeld**

Programm: *** 03.09. (Sa): 12.00 Uhr, 14.00 Uhr, 16.00 Uhr: Gartenführungen; Grüner Japanischer Tee - Original Matcha

*** 04.09. (So): 15.00 Uhr: Jakob Blätte, Tutzing: „Japanische Gärten in Deutschland - Gärten in Japan in Wort und Bild“; Grüner Japanischer Tee - Original Matcha

Veranstalter: DJG Bielefeld e.V., c/o Frau Gisela Bremer, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Schatenstr. 14, 33604 Bielefeld, Tel./ Fax: 0521/ 29 79 10; E-Mail: kyotobio@web.de

*** 03.09. (Sa), 14.00-16.30 Uhr: **Sushi-Zubereitungskurs** (Details unter www.djkg-aachen.de); Veranstalter: Dt.-Jap. Kulturgesellschaft Aachen e.V., Tel.: 0241/ 900 67 101; V.-ort: Restaurant Edo im BW Hotel Regence, Peterstr. 71, 52062 Aachen; Anmeldung unter Tel.: 0241/ 4 78 70; max. 8 Teilnehmer, p.P. incl. Getränke € 75,- / € 60,-

*** 03.09. (Sa), 20.00 Uhr: **Japanische Nacht mit dem Sinfonieorchester Wuppertal** unter der Leitung von KAMIOKA Toshiyuki mit konzertanter Aufführung von Giacomo Puccinis „Madame Butterfly“. **Japanisches Rahmenprogramm: ab 18.15 Uhr Teezeremonie, im Anschluss an das Konzert** Traditionelle japanische Musik (GOTŌ Makiko/Koto, Tony Clark/Shakuhachi); weitere Infos bei Herrn Stiebeling, Tel.: 0202/ 724 04 06; VVK: Top Ticket, Tel.: 0202/569 4444 oder über www.sinfonieorchester-wuppertal.de; € 12,-/€ 18,-/€ 24,-/€ 30,-/€ 35,- zzgl. Top Ticket Gebühren

*** 04.09.-22.09. (Do), „Kunst-Tage 2005 Japan“: mit Werken vom OGAWA Noriko, NOMURA Köken, NAKAGAWA Shū, Andreas Nossmann, NAGAI Sumiyo; Veranstalter und Veranstaltungsort: Galerie Marlies Beckmann, Am Goldhügel 11 / Gellendorf, 48432 Rheine, Tel.: 05971 / 980 584; post@galeriemarliesbeckmann.de; www.galeriemarliesbeckmann.de; Öffnungszeiten: Mi-So 16.00-19.00 Uhr; Eröffnung: 04.09. (So), 11.30 Uhr, Finissage: 22.09. (Do)

*** 06.09. (Di) 19.00 Uhr: **Dia-Vortrag** von Herrn Dr. Ulrich Pauly: **Geschichte und Kultur der Tokugawa-Zeit**; Veranstalter: DJG Bonn, GS: c/o Frau Marianne Mönch, Auf dem Köllenhof 47, 53343 Wachtberg, Tel./Fax: 0228/ 34 83 65, djg-bonn@djg-bonn.de; www.djg-bonn.de; V.-ort: Haus der Geschichte, Willy-Brandt-Allee 14, Bonn

*** 06.09.-27.09. (jew. Di), 18.00 Uhr (Beginn): **Komplettkurs: Kochkurs japanische Küche mit Frau Kazuko TAKAO-Teich**; Kursgebühr: € 110,- (incl. Zutatenumlage € 55,-); Mindestteilnehmerzahl: 8; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.v., Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 06.09. (Di), ab 19.00 Uhr: **Offener Arbeitskreis: Abhidharmakośa** (Chin. *Jushelun*, Jap. *Kusha-ron*) [Traktat über den Abhidharma], **Cheng weishi lun** (Jap. *Jōyūshiki-ron*) [Traktat über die Realisation des bloßen Bewusstseins] mit Herrn Prof. Dr. Volker Beeh, Herrn Prof. Dr. Gregor Paul; Texte und Nachfragen bei Herrn Marc Nottelmann M.A., Tel.: 0211/ 57 79 18-224; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 07.09.-10.09. (Mi-Sa); **Beginn: 07.09. (Mi), 15.00 Uhr: Symposion: Shōmyō: Anrufungen heiliger Namen**; öffentliche Veranstaltung, Interessenten willkommen; Auskunft: Herr Dr. H.-J. Röllicke, Tel.: 0211/57 79 18-214; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus (EKÖ-Saal), s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 07.09.-23.11. (jew. Mi), 18.00-19.30 Uhr: **Sprech- und Le-sepraxiskurs Japanisch** mit Frau Kiyoko Liebelt-Koizumi; Kursgebühr: € 90,- (10 Doppelstunden); Mindestteilnehmerzahl 6; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus (EKÖ-Saal), s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 08.09. (Do), ab 17.00-18.00 Uhr bis 20.00 Uhr: **Ikebana-Kurs - Ikenobō**; Leiterin: Frau FUJIMOTO Yōko; Kursgebühr: jeweils € 25,- (incl. Material); weitere Termine: 06.10. und 10.11.2005; Veranstalter u. V.-ort: DJG Dortmund in der Auslandsges. NRW e.V., Steinstr. 48, 44147 Dortmund, 0231/8 38 00-0, Fax: 0231/8 38 00-55; Homepage: www.mehrentdecken.de

*** 08.09. (Do) - 31.10. (Mo): Filmreihe von UCHIDA Tomu
Termine im September:

*** 08.09. (Do), 19.00 Uhr:

Kiga kaikyō (Ein Flüchtling aus der Vergangenheit)

1964 / 183' / OmdU

*** 12.09. (Mo), 19.00 Uhr:

Tsuchi (Earth)

1939 / 90' / OmdU

*** 15.09. (Do), 19.00 Uhr:

Chiyari Fuji (A Bloody Spear at Mt. Fuji)

1955 / 94' / OmeU

*** 22.09. (Do), 19.00 Uhr:

Jibun no ana no naka de (A Hole of My Own Making)

1955 / 125' / OmeU

*** 26.09. (Mo), 19.00 Uhr:

Daibosatsu tōge, dai ichibu (Swords in the Moonlight 1)

1957 / 119' / OmeU

*** 29.09. (Do), 19.00 Uhr:

Daibosatsu tōge, dai nibu (Swords in the Moonlight 2)

1958 / 105' / OmeU

Veranstalter und Veranstaltungsort: Japanisches Kulturinstitut Köln, Universitätsstraße 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 580, Fax: 0221/ 9 40 55 89; www.jki.de; jfco@jki.de

*** 09.09. (Fr), 19.00 Uhr: **Tradition in der Moderne**: Neue Musik für die Zither *koto*; Konzert mit NOSAKA Keiko, 25-saitige *koto*-Zither; Programm: NOSAKA Keiko: Tsugaru (1986) / TAKAHASHI Yūji: Samushiro (1997) / HIROSE Ryōhei: Ukifune (2002) / URATA Kenjirō: Fantasia mistica (2005, UA) / IFUKUBE Akira: Pipa Xing (1999); gefördert von der Japan Foundation; Veranstalter und V.-ort: Japanisches Kulturinstitut Köln, Universitätsst. 98, 50674 Köln, s.o., Tel.: 0221/ 9 40 55 80, Fax: 0221/ 9 40 55 89; www.jki.de; jfco@jki.de

*** 10.09. (Sa), 15.00 Uhr: **Filmvorführung** (im Rahmen von Filmtagen, die sich besonders an Japaner und Interessenten japanischer Kultur wenden.) Die Filme sind auf Japanisch mit deutschen Untertiteln, die Filmausleihe geschieht in Kooperation mit dem Japanischen Kulturinstitut, Köln. Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus der Japanischen Kultur e.V. (Kyōsei-Saal), Brüggener Weg 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 57 79 18-0, Fax: 0211/ 57 79 18-219; pool@eko-haus.de; www.eko-haus.de

*** 11.09. (So), 10.00 Uhr: **Öffentliche Rezitation** des **Shōshinge** von **Shinran**; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, Tel.: 0211/ 57 7 9 18-0

*** 13.09.-06.12. (jeweils Di), 18.30-20.00 Uhr: Beginn des **Sprachkurses Grundstufe Japanisch (mit Vorkenntnissen)** mit Frau Miwa SAKAI M.A.; Kursgebühr: € 90,- (10 Doppelstunden). Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 14.09. (Mi), 20.00 Uhr: **Lesung: ŌE Kenzaburō** liest aus seinem vor kurzem im S. Fischer Verlag in deutscher Sprache erschienenen Roman **Tagame, Tokio - Berlin** (Übersetzung: Nora Bierich). Veranstalter: Literaturhaus Köln, Japanisches Kulturinstitut, gefördert von: WDR Köln, S. Fischer Verlag, Frankfurt a.M.; Eintritt: € 8,- / erm. € 6,-

*** [25.08.] / 15.09. / 20.10. / 17.11. / 8.12. (jew. Do), 10.00-16.00 Uhr, darin flexibel 1 Stunde individueller Unterricht: **Kurs Koto-Musik** mit Frau GOTŌ Makiko. Kursgebühr für die Monate August und September € 40,-, für Oktober - Dezember € 55,-; Details bitte erfragen; Veranstalter u.V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 16.09. (Fr), 19.30 Uhr: **Autorenlesung mit Herrn Wulf Noll**: „Crazy in Japan: Flanieren in zwei Welten“; Veranstaltung im Rahmen des „Japan-EU-Jahrs der Begegnung 2005“; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0 u. Firwitz-Verlag Köln

*** 16.09.-17.09. (Fr-Sa), 20.00 Uhr: **Dumb Type - Voyage**: Japans multimediales Tanztheater; Veranstaltung im Rahmen des Altstadtherbst Kulturfestivals Düsseldorf; Veranstaltungsort: ISIS Zelt, Burgplatz; Eintritt: € 29,- (25,-) / 24,- (20,-) / 18,- (14,-) Ticket Hotline: 0211 / 617 0 617 (Mo) bis Fr 9.00-18.00 Uhr, Fax: 0211/ 32 22 03; ticket@altstadtherbst.de, www.altstadtherbst.de oder www.dticket.de

*** 17.09. (Sa), 14.00 Uhr (Dauer etwa 1 Stunde): **Pāramitā-Fest** (Gedenken an die *pāramitā*, „Vollendung“, zum Herbstanfang); Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 18.09. (So), 15.00-17.00 Uhr, „Ikebana im Herbst unter Betrachtung des Japanischen Gartens“ mit Frau Anneliese Streit, Bielefeld; Veranstalter: DJG Bielefeld e.V., c/o Frau Gisela Bremer, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Schatenstr. 14, 33604 Bielefeld, Anmeld. unter Tel.: 0521/ 20 06 34 E-Mail: kyotobio@web.de

*** 20.09. (Di), 19.00 Uhr: **Kōdan - Die Kunst der traditionellen Geschichtenerzähler Japans mit ICHIRYŪSAI Teisui VI.; lebender Nationalschatz** (geb. 1939). Programm: Einführung in die Kunst des *Kōdan*; *Kōdan*-Erzählung (Gespenstergeschichte); Übersetzer: Michael Jackson. Veranstalter: Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98, 50674 Köln, Tel.: 0221/ 94 05 580, Fax: 0221/ 94 05 58 9; jfco@jki.de, www.jki.de. Förderung der Veransth. durch die JF.

*** 21.09. (Mi), 19.00 Uhr: **Jazz Piano mal zwei: Doppelkonzert (in Kooperation mit „Jazz am Rhein - Piano“)** mit TAKASE Aki (Komponistin) und MIYAKE Haruna (Komponistin / Pianistin). Veranstalter u. V.-ort: Japanisches Kulturinstitut, s.o., Tel.: 0221/ 94 05 580

*** 22.09. (Do), 18.00-21.00 Uhr (mit halbstündiger Pause): **Lektüre** in der Reihe **Grundtexte des Buddhismus: Schriften zum „Achtfachen Pfad“ (für Anfänger)** mit Herrn Dr. Hermann-Josef Röllicke; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 23.09. (Fr), 20.00 Uhr: **Auftritt des Trommlerensembles GOCOO („Magic Drums Tour“)** im Rahmen des Altstadtherbst Kulturfestivals Düsseldorf. Die Veranstaltung ist Bestandteil des „Japan-EU-Jahres 2005“. V.-ort: ISIS-Zelt, Burgplatz, Düsseldorf, Eintrittsgebühren: € 29,- (25,-) / 24,- (20,-) / 18,- (14,-)

*** 24.09. (Sa), 14.00 und 15.30 Uhr: **Teezeremonie mit Tee-meister Sōshin Kuramoto (Urasenke-Schule)**; Gebühr: € 6,-; telefonische Anmeldung unter 0211/ 57 79 18-0 erforderlich. Wenn eine schon erfolgte Anmeldung nicht wahrgenommen werden kann, wird dringend um telefonischen Bescheid gebeten. Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

*** 24.09. (Sa), 15.00 Uhr: **Konzert: Junge japanische Sängerrinnen singen deutsche und japanische Lieder**: WAKAMATSU Mayumi, HIGASHI Chieko (Sopran) / ITŌH Hiroe, UESUGI Kanako (Mezzosopran) / TAKIMURA Noeko, TAKAISHI Kazuko (Klavier); Eintritt: € 7,- (Schüler/Studenten € 5,-); Programm: Werke von Mozart, Brahms, R. Strauss, Mahler. Japanische Lieder

*** 24.09. (Sa), 20.00 Uhr: **Auftritt des Trommlerensembles GOCOO („Magic Drums Tour“)** im Rahmen des Altstadtherbst Kulturfestivals Düsseldorf. Die Veranstaltung ist Bestandteil des „Japan-EU-Jahres 2005“. V.-ort: ISIS-Zelt, Burgplatz, Düsseldorf, Eintrittsgebühren: € 29,- (25,-) / 24,- 20,- / 18,- (14,-)

*** 25.09. (So), ab 12.00 Uhr: **Yu-Gi Oh! Turnier**: Veranstaltung im Rahmen des Jugendprogramms der DJG Siegburg; Veranstalter: DJG Siegburg in Kooperation mit dem Comiclads *Spielmix* (Marktpassage, 53721 Siegburg, Tel.: 02241/ 95 89 8 50; Fax: 02241/ 95 89 850; Spiel-Mix_siegburg@gmx.de); Veranstaltungsort: Stadtmuseum Siegburg, Markt 46, 53721 Siegburg, Tel.: 02241/ 96 98 510; Startgebühr bei Teilnahme: € 3,50. Anmeldung im Comiclads *Spielmix* in der Marktpassage Siegburg (Anmeldefrist war der 31.08.2005). DJG Siegburg: Frau Claudia Bjelke-Holtermann, Tönnisbergstr. 94, 53721 Siegburg, Tel.: 02241/ 63 2 88, Fax: 63 213; info@djg-siegburg.de; www.djg-siegburg.de

*** 26.09. (Mo), 19.30 Uhr: **Duo-Konzert von TAKASE Aki (p) mit Lauren Newton (voc)**; Veranstalter: JAZZamRhein e.V. zusammen mit der Musikhochschule Köln; V.-ort: Kammermusiksaal der MH Köln, Dagobertstr. 38, 50668 Köln, Tel.: 0221/ 91 28 18 104

*** 27.09. (Di), ab 19.00 Uhr: **Offener Arbeitskreis: Abhidharmakośa** (Chin. *Jushelun*, Jap. Kisha-ron) [Traktat über den Abhidharma], **Cheng weishi lun** (Jap. *Jōyūshiki-ron*) [Traktat über die Realisation des bloßen Bewusstseins] mit Herrn Prof. Dr. Volker Beeh, Herrn Prof. Dr. Gregor Paul; Texte und Nachfragen bei Herrn Marc Nottelmann M.A., Tel.: 0211/ 57 79 18-224; Veranstalter u. V.-ort: EKÖ-Haus, s.o., Tel.: 0211/ 57 79 18-0

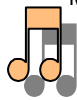
*** ab 30.09. (Fr): **Keramikkurs (Kurs 2) in japanischer Sprache für Erwachsene** mit Frau AKIMOTO Naomi und Frau TAKEUCHI Masami. ► 4 x freitags, 11.00-13.30 Uhr, € 90,- (jeweils 4 Termine; incl. Material und Brennen); ► 4 x freitags 14.00-16.00 Uhr, € 75,- (jeweils 4 Termine; incl. Material und Brennen). Veranstalter u. V.-ort: Hetjens-Museum / Dt. Keramikmuseum, Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211/ 89-94 210; weitere Infos s. Veranstaltung am 02.09 (Fr) auf S. 3 dieser JF-Ausgabe.

Armbanduhr misst Herzschlag

Das japanische Unternehmen Casio hat eine neue Armbanduhr für Jogger auf den Markt gebracht, die die Anzahl der Herzschläge misst. Ein schmaler Gummigürtel, der unterhalb des Brustkorbs umgeschnallt wird, wandelt die Herzschläge in elektrische Signale um und gibt sie an die Armbanduhr weiter. Gürtel und Uhr funktionieren schnurlos.
[<http://asahi.com/business/update/0804/001.html>]

Bachwoche Ansbach mit Bach Collegium Japan

Zum Abschluss der Bachwoche Ansbach begeisterte das Bach Collegium Japan unter Leitung des Dirigenten SUZUKI Masaaki mit der h-moll-Messe das deutsche Publikum. Das Bach Collegium Japan ist 1990 von SUZUKI Masaaki gegründet worden und steht seitdem unter seiner Leitung. Dem weltweit bekannten Dirigenten ist 2001 das Bundesverdienstkreuz verliehen worden. Sowohl das Bach Collegium Japan als auch SUZUKI Masaaki erhielten kürzlich eine Ehrung von der Jury des deutschen Schallplattenpreises.
[Rheinische Post, Kultur 8. August 2005; <http://bach.co.jp/>]



Jacken mit Ventilatoren sorgen für Abkühlung

Mit kleinen Ventilatoren versehene Blousons sorgen im heißen japanischen Sommer nicht nur für Abkühlung, sondern tragen außerdem dazu bei, Energie zu sparen. Die Baumwoll- oder Polyesterjacken der Firma Kūchōfuku Inc. sind an der rechten und linken Seite im Rückenteil mit zwei 10 cm großen Ventilatoren ausgestattet. Selbst bei anstrengender körperlicher Arbeit sorgen sie für angenehme Kühle. Die Batterien für den Ventilator können immer wieder aufgeladen werden. Wenn die Jacken in Räumen zum Einsatz kommen, kann die Klimaanlage um einige Grad gedrosselt werden, ein erhebliches Energieeinsparpotenzial.
[<http://web-japan.org/trends/science/sci050810.html>]

Medizinischer Check-Up auf der Toilette

Der Gang zur Toilette kann in Japan seit einiger Zeit medizinisch genutzt werden. Die japanische Baufirma Daiwa-House Industry und das Sanitärunternehmen Toto haben eine so genannte „Intelligente Toilette“ entwickelt, die den Zuckergehalt im Urin misst. Der Gesundheitstest macht hier noch längst nicht halt. Eine im Boden integrierte Waage vor der Toilette ermittelt nach dem Aufstehen das Gewicht. Neben dem Toilettenpapier befindet sich ein Gerät zur Überprüfung des Blutdrucks, und am Waschbecken wird beim Händewaschen der Körperfettgehalt gemessen. Ein Computer speichert die Daten und wertet sie in regelmäßigen Zeitabständen aus. Volkskrankheiten wie zum Beispiel Diabetes können so rechtzeitig erkannt werden. Der Preis für die intelligente Toilette liegt zwischen 2.774 und 4.103 Euro. [<http://web-japan.org/trends/science/sci050726.html>]; Die Welt, Wissenschaft, 21.07.2005; Süddeutsche Zeitung, Panorama, 16.07.2005; NRZ, Rund um den Globus, 16.07.2005]

Plastiktüten sollen künftig bezahlt werden

Die japanische Regierung plant, für 2007 eine Gebühr für Plastiktüten einzuführen. Bisher konnten sie kostenlos beim Einkauf in beliebiger Zahl mitgenommen werden. Nach Schätzungen des japanischen Einzelhandelsverbandes werden in Japan jährlich rund 30,5 Milliarden Plastiktüten beim Einkauf nachgefragt, pro Bürger umgerechnet ca. 300 Tüten im Jahr. Obwohl der Einzelhandel und die Kommunen die Bürger dazu auffordern, die Plastiktüten mehrmals zum Einkauf mitzubringen, haben im März 2005 nur 13% aller Konsumenten eine Plastiktüte beim Einkauf an der Kasse abgelehnt. Mit der Gebühr will die Regierung die Verbraucher zum Umdenken bewegen.
[<http://search.japantimes.co.jp/print/opinion/ed2005/ed20050724a1.htm>]

Samba tanzender Samurai begeistert japanisches Publikum

Japans bekannter Samurai-Darsteller MATSUDAIRA Ken begeistert seit einiger Zeit das japanische Fernsehpublikum mit der Aufführung eines Samba im traditionellen Samurai-Outfit (Matsuken Samba II). Bekannt ist MATSUDAIRA Ken aus der japanischen Fernsehserie Zatōchi („Der blinde Samurai“), die auch als Kinofilm weltweit großen Erfolg hatte. Zu Samba-rythmen wiegt er im Kimono mit typischer Samuraifrisur seine Hüften und animiert tausende Zuschauer zum Mitmachen. Im März kamen 20.000 Fans zum „Samba Day“ in den Tokyo Dome und lernten gemeinsam mit MATSUDAIRA Samba tanzen.
[<http://web-jpn.org/trends/arts/art050809.html>]

Schnee als Energiequelle für Klimaanlagen

Die Stadtverwaltung von Bibai in der Präfektur Hokkaidō nutzt den Schneereichtum der Region und setzt zwei Tonnen schwere Eisblöcke als Energiequelle für die Klimaanlage in der Stadtverwaltung ein. Die Eisblöcke werden in einen Container mit Wasser gesetzt. Das erkaltete Wasser betreibt die Klimaanlage. Mit einem Eisblock kann ein 30-Tatami (1 Tatami = ca. 180x90cm) großer Raum für eine Woche gekühlt werden.
[<http://mdn.mainichi-msn.co.jp/national/news/p20050730p2a00m0na017000c.html>]



NAKAZAWA Keijis Manga „Barfuss durch Hiroshima“ erstmals vollständig auf Deutsch

Zum 60. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima am 6. August 1945 ist im Carlsen Verlag erstmals die komplette Version der vierbändigen Ausgabe des Comics „Barfuss durch Hiroshima“ auf Deutsch publiziert worden. Auf elfhundert Seiten schildert NAKAZAWA auf beeindruckende Weise die Geschichte des Schülers NAKAMURA Gen, der den Atombombenabwurf auf Hiroshima überlebt hat. Das japanische Original erschien in Japan bereits ab 1972 in einer fortlaufenden Serie. 1982 gab es im Rowohlt Verlag bereits den ersten Band auf Deutsch. [FAZ, 06.08.2005]



Kirschblüten im Sommer

Wer Anfang August zum Japan Railways-Bahnhof von Aomori kam, traute seinen Augen nicht: ihn erwarteten blühende Kirschbäume. Einer Forschergruppe war es gelungen, die Blütezeit der **Someiyoshino-Kirschen** durch Anpflanzung der Setzlinge in Bergsnee um Monate nach hinten zu verschieben, so dass sich Besucher an diesem für die Jahreszeit ungewöhnlichen Anblick erfreuen konnten. [Mainichi Interactive News, <http://mdn.mainichi-msn.co.jp> (05.08.2005)]

Neuwahlen in Japan am 11. September

Als Konsequenz aus einer Abstimmungsniederlage im Oberhaus hat Premierminister KOIZUMI Jun'ichirō am 8. August das Unterhaus aufgelöst. Neuwahlen sind für den 11. September angesetzt.

Niedliche Roboter-Schildkröte

Seit 24. Juni ist einer der kleinsten programmierbaren Roboter auf dem Markt: Takara, Japans größter Spielwarenhersteller, präsentierte **Walkie bits**, eine 5cm kleine Roboter-Schildkröte, die nicht nur gehen, sondern auch rhythmisch schreiten, rennen und einen Auszug aus Leopold Mozarts „Kinder-Symphonie“ abspielen kann. Aktiviert wird sie einfach durch Druck auf den Rückenpanzer. Sie kostet 1.344 Yen und ist in sechs Bonbonfarben (Melone, Pfirsich, Orange, Mint, Ananas und Soda) erhältlich; insgesamt sind 36 verschiedene Farbkombinationen möglich.
[<http://www.takaratoys.co.jp/walkiebits/products/index01.html>]

Wohlbehaltene Rückkehr aus dem All

Am 9. August ist das Team der „Discovery“ wohlbehalten aus dem Weltraum zurückgekehrt. Zu den Astronauten zählte auch der 40-jährige Japaner **NOGUCHI Sōichi**, der 1996 zur japanischen Raumfahrtbehörde gekommen, 1998 seine Astronauten-Grundausbildung in Russland erhalten und 2001 für die „Discovery“-Mission ausgewählt worden war. Seine sichere Landung auf der Edwards Air Force Base in Kalifornien wurde von vielen Landsleuten – besonders in seiner Heimatstadt Chigasaki – stürmisch begrüßt. [Kyodo News (10.08.2005), <http://derstandard.at/?id=2134144> u.a.]

Auch im All wollte der Discovery-Astronaut wohl nicht auf seine „Space Ram“ verzichten, eine Instant-Nudelsuppe, die in Ōsaka erfunden und seit 1971 in großen Mengen exportiert wird. Wenn sie auch geschmacklich der traditionellen Ramen-Suppe ähnelt - die für die Weltraumexpedition vorgesehenen Nudeln waren rund und konnten aufgrund der Schwerelosigkeit im All nicht wie üblich geschlürft werden! [Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 28.07.2005]

Praetorius-Musikpreis für ŌUE Eiji

Der Praetorius-Musikpreis 2005 des Landes Niedersachsen geht an den in Hiroshima geborenen japanischen Dirigenten und Pianisten **ŌUE Eiji**, der in diesem Jahr bei den Bayreuther Festspielen mit „Tristan und Isolde“ debütierte. Ōue ist Chefdirigent der Radiophilharmonie Hannover und des Ōsaka Philharmonic Orchestra und zugleich Professor an der Musikhochschule Hannover. Die Preisverleihung durch Herrn Ministerpräsident Christian Wulff erfolgt am 21. November in Wolfenbüttel. [FAZ 11.08.2005]

Fischwürstchen mit Erdbeer-Milch-Geschmack

Besonders an Kinder richtet sich die neueste Kreation des japanischen Fischwürstchen-Herstellers **Nippon Suisan (Nissui)**, nachdem eine Umfrage ergeben hat, dass Erdbeeren bei den kleinen Essern besonders populär sind. Seit dem 1. September gibt es die **Erdbeer-Milch-Fischwürstchen** zum Standardpreis von 148 Yen, von denen sich Nissui eine deutliche Produktionssteigerung erhofft.
[Mainichi Interactive News, <http://mdn.mainichi-msn.co.jp> (07.08.2005)]

Biegsames elektronisches Papier

Das japanische Elektronikunternehmen Fujitsu hat auf der Basis von Film-Substrat ein elektronisches Papier entwickelt, das sich biegen lässt und dennoch programmierte Bilder störungsfrei wiedergibt. Das neue Produkt kommt normalem Papier recht nahe, denn es ist ebenfalls, dünn, flexibel und leicht.
[<http://www.computerpartner.de/index.cfm?pid=55&pk=226366>]

Beifuß zur Heilung und Erfrischung

Beifuß (bzw. Moxa), ein Heilkraut, das in der chinesischen Medizin bei Akupunkturbehandlungen Verwendung findet, wird auch in Japan häufig zur Linderung körperlichen Leiden eingesetzt: im Myōen-ji-Tempel in Tōkyō werden kleine Mengen des Heilmittels auf Akupunkturpunkte gelegt und verbrannt. Die dadurch erzeugte Wärme dient dazu, die körpereigenen Energieströme zu harmonisieren. Beifuß (*kyū*) vermittelt an heißen Sommertagen zudem eine angenehme Kühlung, indem es auf einem unglasierten Tonteller (*hōroku*) abgebrannt wird, den der Patient über seinen Kopf hält. [Süddeutsche Zeitung 29.07.2005 (Panorama)]

Kampai in luftiger Höhe !

Eine Freizeitentspannung besonderer Art hat sich die Stadt Wakayama einfallen lassen: In einer Kabinen-Seilbahn über dem Meer können sich Badegäste während einer 45-minütigen Fahrt in kleinen *onsen*-Becken entspannen. Das Angebot wird besonders gerne von berufstätigen Männern angenommen, die bei Betriebsausflügen in geselliger Runde beisammen sitzen und bei einem Gläschen Sake die wohltuende Wirkung des Thermalwassers genießen. [Apotheken-Rundschau, Juli 2005]

Ein Paradies für Blumenfreunde

Rosenfreunde kamen in Japan in diesem Jahr besonders auf ihre Kosten: In der Stadt Kani wurde unweit des EXPO-Geländes in Aichi bis Mitte Juni die **Hana-Festa 2005 Gifu** veranstaltet, ein prächtiges Blumenfestival, dessen Schwerpunkt 14 Themengärten mit über 7000 Rosensorten bildeten. Die Präfektur Gifu gilt als bedeutendstes Anbaugebiet für Topfrosen und Rosenjungpflanzen in Japan und ist bekannt für ihre zahlreichen Neuzüchtungen, u.a. von Edelrosen, die die Namen der Kronprinzessin (Masako) und ihrer Tochter (Ai) tragen. [Gartenpraxis-Journal Nr. 8, 2005, S. 6 und 7]



Yokohama 2005 International Triennale for Contemporary Art

Vom 28.09. bis zum 18.12.2005 findet in Yokohama die zweite Internationale Triennale für Zeitgenössische Kunst statt. Die Werke von ca. 80 internationalen und japanischen Künstlern werden in der Mehrzahl in zwei gigantischen Lagerhäusern in Yokohama ausgestellt. Die Triennale bietet ein abwechslungsreiches Spektakel, das unter dem Motto „Art Circus (Jumping from the Ordinary)“ den Besuchern zugleich ein Kommunikationsforum bietet und sie mit der Frage nach Funktion und Stellenwert von Kunst in der modernen Gesellschaft konfrontiert. Yokohama Triennale Office: info@yokohama2005.jp; http://www.yokohama2005.jp Tokyo Tel.: +81-(0)3-5562-3531, Fax: +81-(0)3-5562-3528 Yokohama Tel.: +81-(9)45-671-3503; Fax: -81(0)45-663-5606

Japan-Tipps für Wanderer



Wer Japan zu Fuß durchstreifen möchte, kann sich nützliche Hinweise und Anregungen für interessante Touren auf der **Walk Japan-Homepage** holen (www.walkjapan.com). 1992 von einem englischen und einem kanadischen Professor mit langjähriger Japan-Erfahrung gegründet, bietet diese Seite wohlerprobte Routen – u.a. seit neuestem auf den Spuren der Yamabushi („Bergmönche“) der esoterischen Shugendō-Lehre. [TIME (25.07.2005), S. 57]

Frisches Gemüse aus dem Photosynthesekühlschrank

Gesundheitsbewusste Japaner haben inzwischen die Möglichkeit, in einem mit LED-Leuchtdioden betriebenen Kühlschrank frisches Gemüse so aufzubewahren, dass der Vitamingehalt durch eine zusätzliche Chlorophyllproduktion deutlich gesteigert wird und der natürliche Geschmack erhalten bleibt. Das von Lebensmitteltechnikern der Firma Mitsubishi hergestellte Gerät aus der Serie „Vitamin Home Electronics“ ist bisher nicht für den Exportmarkt bestimmt. Es erfreut sich aber in Japan großer Beliebtheit, da insbesondere in Großstädten frisches Gemüse nur schwer erhältlich ist. [Westdeutsche Zeitung Düsseldorf, 11.08.2005]

„Das wandelnde Schloss“ in deutschen Kinos

Seit dem 22.08.2005 ist der Zeichentrickfilm „Das wandelnde Schloss“ (engl. „The Howling Castle“) des japanischen Produzenten und Regisseurs MIYAZAKI Hayao in den Kinos zu sehen. Miyazaki wurde 2002 für sein Werk „Chihiros Reise ins Zauberland“ mit dem Goldenen Bären und 2003 mit dem Oscar ausgezeichnet. Er erhält am 9. September bei den diesjährigen Filmfestspielen in Venedig den Goldenen Löwen für sein Lebenswerk. 2004 war ihm für „Das wandelnde Schloss“ der Goldene Oseola in Venedig verliehen worden. [http://www.new-video.de/kino-film-0]

Japan in Rätseln (47)

Liebe JF-LeserInnen,

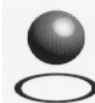
anlässlich der **VII. World Games 2005**, die vom **14.07.-24.07.2005** in Duisburg stattfanden, möchten wir als Preise unserer 47. Kreuzworträtsel-Ausschreibung 3 farbenfrohe Sport-T-Shirts vergeben. Beim größten Sportereignis, das in diesem Jahr im deutschen Raum durchgeführt wurde, maßen sich ca. 3.200 Athleten aus 93 Nationen in 40 nicht-olympischen Sportarten. In der Sparte **Kampfsportarten** konnte **Japan 4 Goldmedaillen** verzeichnen: **Karate:** Kata Damen: WAKAI Atsuko; **Sumo:** Mittelgewicht Herren: YOSHIDA Katsuo, offene Klasse Herren: SHIMODA Keisho, Schwergewicht Herren: SHIMODA Keisho.

	Stielblütengras		Theaterform in Japan		Grad beim Judo		japanische „Bime“		jap. Brettspiel		Vollmond
	Jap. Wort f. Weintrauben		Reiskloße		1		13		9		2
	Jap. Wort für Essig		Mondschau		Jap. Wort für Aubergine		Jap. Bez. f. Lotuswurzel		Jap. Wort für Eichhörnchen		Regenzeit im Sept. (lit.)
	Jap. Wort für Bild/Gemälde		Japanische Silbe		Jap. Wort für Leuchtkäfer		Japanisch „seltsam, merkwürdig“		Jap. Wort f. Hase		8
	Jap. Bez. f. Marone		Jap. Wort f. Feuer		Jap. Wort f. fünf		5		7		11
	Jap. Wort für Busch- klee		3		Jap. Wort für Yen		6		10		10

Japan in Rätseln (47)

Bitte beachten Sie den Einsendeschluss für unsere Rätsel-Ausschreibung: **14.09.2005 (Mi)**. Der gesuchte Begriff ist übrigens typisch für den Monat September in Japan.

Impressum



Herausgeber:
Japanisches
Generalkonsulat
Immermannstraße 45
40210 Düsseldorf

Eingang über den Innenhof des Hotel NIKKO
Tel: 0211/ 16 48 2-37
Fax: 0211/ 16 48 2-46
Homepage: www.dus.emb-japan.go.jp/
E-Mail: kultur@jgk-dus.de

Redaktion:
Kultur- und Informationsbüro des
Japanischen Generalkonsulates
in Düsseldorf:
Yoshitaka Tsunoda (verantwortlich),
Masako Hänze, Ruth Jäschke,
Carrie Kraemer, Stephanie Otten
Japan Forum erscheint jeden Monat und ist
kostenlos zu beziehen. Die hier veröffent-
lichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der
Meinung der Japanischen Regierung oder des
Japanischen Generalkonsulates.Redaktions-
schluss ist der 8. des jeweiligen Vormonats.